

# Meldungen aus Brandenburg

---

17. Juni 1953

18. Juni 1953

Quelle

## 17. Juni 1953

### **09.05 Uhr der Dienststellenleiter der Kreisdienststelle Brandenburg des MfS meldet:**

Um 07.15 Uhr verließen die ersten Bauarbeiter der Bauunion, in kleinen Gruppen das Stahl- und Walzwerk Brandenburg. Sie zogen in Richtung Stadt. Dem Zug schlossen sich nach und nach mehrere Gruppen an. Die Demonstration ist inzwischen auf 3000 angewachsen. Sie versuchen die Arbeiter im Schlepperwerk und in der Volkswerft zur Teilnahme zu bewegen. Mit dem VPKA und der Partei wurde vereinbart, gute Agitatoren und Sprecher einzusetzen um die Kundgebung so zu lenken das die negativen Elemente nicht die Oberhand gewinnen.

### **09.50 Uhr der Dienststellenleiter der Kreisdienststelle Brandenburg des MfS meldet:**

Gegen 09.30 Uhr kam die Meldung aus dem Stahl- und Walzwerk das ein Technologe konspirativ vom Betriebsschutz festgenommen wurde, da er denn Versuch unternahm sämtliche Sirenen des Werkes in Betrieb zu setzen, als Zeichen für alle Arbeiter den Betrieb zu verlassen.

### **10.00 Uhr Meldung der Kreisdienststelle Brandenburg des MfS:**

gegen 09.55 Uhr haben die Demonstranten die SED-Kreisleitung an sich gerissen. Sie versuchen das Material das sich in der Kreisleitung befindet an sich zu nehmen und aus dem Fenster zu werfen. Wir bitten dringend um Antwort wie wir uns verhalten sollen, denn die Unruhen in der Stadt nehmen große Ausmaße an.

### **11.05 Uhr Leutnant R. von der Regiments-Abteilung Brandenburg/Land meldet:**

dass in Brandenburg fast alle Betriebe still liegen. Auf den Straßen befinden sich tausende von Menschen und demonstrieren. Demonstranten werden von Raudis angeführt. Die Kreisleitung Brandenburg/Stadt ist demoliert. Kreisleitungsmitglieder sind zerschlagen. Hauptmann Sch. von der Registrierabteilung wurde geschlagen und entwaffnet, die Waffe wurde ins Wasser geworfen. Einrichtungsgegenstände und Papiere der Kreisleitung liegen auf der Straße. Ebenso das Haus der Freundschaft (FDGB). Das VPKA ist in Gefahr. Die Demonstrationzüge führen Schilder mit sich, mit der Losung "Freie Wahlen" usw.. Auf den Straßen, großes Gejohle und Geschrei. Die Funktionäre werden mit "Schweine" angesprochen. Die SKK hat den Befehl an die Einheiten erlassen, die Straßen zu säubern. Hohenstücken ist noch nicht eingesetzt. Wird noch mit Berlin abgesprochen.

### **11.00 Uhr Meldung der Kreisdienststelle Brandenburg des MfS:**

Das Gewerkschaftshaus auf dem Markt wird von einer 1000-köpfigen Menge belagert. Der VP Schutz mußte sich zurückziehen, nachdem einem VP Angehörigen die Pistole abgenommen wurde. Die Demonstranten reißen sämtliche Plakate und Sichtwerbungen von den Wänden.

### **12.20 Uhr Meldung Volkspolizeikreisamt Brandenburg, Volkspolizei-Meister A.:**

VPKA Brandenburg wird belagert. Beabsichtigen es zu stürmen. Es wurde bereits geschossen. Die Massen wurden durch die Abteilung F (Feuerwehr) mit Wasser zurückgedrängt. Befinden uns in ernster Gefahr.

### **12.30 Uhr Meldung des Dienststellenleiters des MfS der Kreisdienststelle Brandenburg:**

Der Demonstrationzug bewegt sich in Richtung Strafvollzugsanstalt. Sie fordern die Freilassung der politischen Häftlinge.

### **13.15 Uhr Anruf des MfS Mitarbeiters Genosse R. der Abt. XIII:**

Die Arbeiter des RAW Kichmöser, haben um 12.00 Uhr die Arbeit vollständig niedergelegt.

### **14.15 Uhr Durchsage vom Operativstab Hauptverwaltung Deutsche Volkspolizei Berlin:**

Dem Gen. Chefinspektor G. ist spätestens in einer Stunde Bericht darüber zu geben, dass die Ordnung in Brandenburg wieder hergestellt ist. Es sind alle entsprechenden Maßnahmen einzuleiten.

### **14.50 Uhr Meldung der Abteilung VI des MfS:**

Der Staatsanwalt H. aus Brandenburg/Havel berichtet um 12.10 Uhr, dass die Bauarbeiter der Bauunion Brandenburg (etwa 2000 Personen) heute früh demonstrierten. Sie bewegten sich in Richtung Stadt. Sie gingen zuerst zur Thälmann-Werft, wo sich die Arbeiter dem Demonstrationzug anschlossen. Von dort begaben sie sich zum Schlepperwerk. Von hier aus haben sich weitere Arbeiter angeschlossen. Die Demonstranten begaben sich daraufhin zum Büro der SED-Kreisleitung/Stadt Brandenburg. Ein Teil der Demonstranten begab sich in die Räume der Kreisleitung, wo sie die Inneneinrichtung demolierten. Von dort gingen die Demonstranten zum Gerichtsgebäude. Ein Teil der Demonstranten durchbrach die Türen, Einrichtungsgegenstände wurden demoliert, Akten zerrissen und vernichtet. Danach erfolgte ein Durchbruch zur Untersuchungshaftanstalt. Die Staatsanwälte H., B. und K. befanden sich zu dieser Zeit im Gerichtsgebäude und hatten keine Gelegenheit sich in der Untersuchungshaftanstalt in Sicherheit zu bringen, da der Hof schon besetzt war. Deshalb hatten sie sich in einem Raum hinter dem Schöffensaal zurückgezogen. Während der gewaltsamen Herausholung einiger Untersuchungshäftlinge wurden aus der Menge heraus auch nach den Staatsanwälten verlangt. Kurze Zeit danach, drangen einige Demonstranten, bis in den Raum der Staatsanwälte vor. Staatsanwalt B. wurde ergriffen und mitgeschleppt. Staatsanwalt H. benutzte einen geeigneten Moment um aus der Menge zu entkommen und hat sich zum VPKA Brandenburg begeben. Wie inzwischen bekannt wurde, soll Staatsanwalt B. geschlagen worden sein und er wurde gezwungen an der Spitze des Demonstrationzuges bis zum Neustadtmarkt mit zu marschieren. An dieser Stelle wurde das Gespräch durch die Zentrale getrennt.

### **15.40 Uhr Volkspolizeikreisamt Brandenburg, Operativstab:**

Wie vom Op.-Stab des VPKA Brandenburg mitgeteilt wird, wurden gegen Mittag des heutigen Tages eine Anzahl von Häftlingen der UHA befreit. Die Abt. K der BDVP sowie die VPKA Leitung Brandenburg wurden aufgefordert, unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß die Häftlinge wieder ergriffen werden. Der Demonstrationzug in der Nähe des UHA hält noch an.

### **16.40 Uhr Volkspolizeikreisamt Brandenburg Operativstab:**

In Brandenburg wird in kürzester Zeit der Ausnahmezustand verhängt. Dem VPKA stehen 50 Mann der KVP sowie 80 VP-Angehörige der BDVP Potsdam zur Sicherung zur Verfügung.

### **22.55 Uhr Operativstab Brandenburg, Volkspolizei-Meister L.:**

Situation im Kreis: In der Stadt bisher alles ruhig verlaufen. In den Gemeinden Beetz, Michelsdorf und Götting kleinere Plänkeleien, die durch die Freunde und die KVP behoben werden.

## **18. Juni 1953**

### **08.15 Uhr Brandenburg, Operativstab:**

Ein Teil der Belegschaft im Stahl- und Walzwerk sowie in der Thälmannwerft, haben die Arbeit aufgenommen. Der Rest der Belegschaft streikt und fordert die Annahme ihrer Forderungen, wie z.B. die Durchführung freier Wahlen usw.

### **09.15 Uhr Volkspolizeikreisamt Brandenburg, Operativstab Volkspolizei-Meister W.:**

Das Stahlwerk arbeitet zu 90%. Die fehlenden Arbeiter führen Diskussionen mit der Werkleitung. Der Stahlbau arbeitet zu 80%. Die Übrigen haben das Werk verlassen und sind auf die Straße gegangen. Die Arbeiter des Schlepperwerkes haben Verhandlungen mit der Werkleitung geführt. Durch AGL und Werkleitung, wurden Zugeständnisse gemacht und man verspricht, die Arbeit aufzunehmen, aber im Moment wird noch nicht gearbeitet. In der Thälmannwerft werden ebenfalls Verhandlungen geführt wegen Arbeitsaufnahme. ca. 100 Personen befinden sich im Werk und alle anderen sind noch auf der Straße bzw. zu Hause. Die Elisabeth-Hütte arbeitet nicht. Die Arbeiter befinden sich auf der Straße und haben Gruppen gebildet, die jetzt versuchen, die Arbeiter vom Stahlbau auch von der Arbeit abzuhalten. Eine Einsatzgruppe der KVP von 50 Angehörigen versucht diese Zusammenrottung, die einer Demonstration gleichkommt, auseinander zu bringen. In der Steinstraße bildet sich eine größere Gruppe und man ist in ernster Sorge um das Kreisgericht, aber es sind Maßnahmen getroffen vom Einsatzstab mit der KVP, diese Gruppe ebenfalls zu zerstreuen.

### **10.40 Uhr Volkspolizeikreisamt Brandenburg, Operativstab Volkspolizei-Meister W.:**

Stahlwerk: Die Bauunion im Stahlwerk arbeitet nicht. Die Arbeiter stellen die Forderung, das die im Betrieb anwesende KVP den Betrieb verlassen soll. Eine weitere Forderung ist, das allen Demonstranten des gestrigen Tages keine Nachteile erwachsen. Die erste Forderung wurde abgelehnt, die zweite Forderung wird anerkannt.

Stahlbau: Zur Zeit wird gearbeitet. Die Stimmung ist schlecht. Zurückzuführen auf den Anlegerbetrieb - Elisabeth Hütte - wo gestreikt wird. Die dortigen Arbeiter versuchen den Stahlbau zum weiteren Streik zu bewegen.

Thälmannwerft: Die Arbeiter befinden sich im Werk, arbeiten aber nicht. RAW Kirchmöser: Es wird gearbeitet aber die Arbeiter stellen die Forderung den von den Freunden festgenommenen Arbeiter aus Genthin sofort wieder freizulassen.

### **15.30 Volkspolizeikreisamt Brandenburg, Volkspolizei-Meister W.:**

RAW Kirchmöser: Die Arbeiter haben die Arbeit nicht aufgenommen. Sie fordern eine neue BGL und Parteileitung. Außerdem wurden folgende Forderungen gestellt: Gesamtdeutsche Wahlen oder eine Erklärung der Regierung, wann diese stattfinden.

### **15.50 Volkspolizeikreisamt Brandenburg, Operativstab:**

Aus Brandenburg wird gemeldet das die Arbeiter des Schlepperwerkes die Arbeit aufgenommen haben (Arbeiter der Nachmittagsschicht).

## **Quelle**

BStU, MfS, BV Potsdam, AS 1/53, Bd. 3, 4 und 9